

Achtung Biber – PG03

Der Biber als Schlüsselrolle im Kampf gegen die Auswirkungen des Klimawandels. Das Anbringen eines Verkehrsschildes schützt den Bestand des Bibers an der Birs.



Dieses Strassensignal soll künftig Schweizer Verkehrsteilnehmer warnen. (© Aline Wüthrich).

Warum braucht es «Achtung Biber»?

«Achtung Biber» macht Verkehrsteilnehmende wie Autofahrer auf einen möglichen Strassenwechsel des Bibers aufmerksam. In bestimmten Fällen, insbesondere bei der Futtersuche, wechseln Biber die Strasse sehr häufig. Dabei werden sie des Öfteren überfahren, da die Autofahrer zu wenig auf die Gefahr vorbereitet werden. Durch Achtung Biber sollen Verkehrsunfälle mit Bibern reduziert werden, so kann er sich ungehindert vermehren und in andere Gewässer ausbreiten.

«Achtung Biber» widmet sich der Biberförderung an den Nebenflüssen der Birs. Der Nager soll sich ausbreiten können, damit durch sein Bauverhalten Hoch- und Niederwasserereignisse, welche infolge des Klimawandels vermehrt auf uns zukommen, abgeschwächt werden.

Was ist der «Achtung Biber»?

Die Massnahme beinhaltet ein Warnschild für den Strassenverkehr. Dieses Warnschild besteht aus dem offiziellen Strassensignal «1.30 Andere Gefahren» der Schweiz und einem zusätzlichen Beschriftungsschild mit der Aufschrift Biberwechsel und einem Symbol des Bibers. Dieses Signal soll an der Baselstrasse in Nähe Nenzlingen angebracht werden, wo der Biber bereits dem Strassenverkehr zum Opfer gefallen ist und bekannt ist, dass sich nach wie vor Biber in der Umgebung aufhalten. Durch die Beschilderung soll eine Erhöhung der Bremsbereitschaft der Autofahrer erreicht werden, wodurch diese, bei einem möglichen Zusammenreffen mit dem Biber, schneller reagieren und so einen Zusammenstoss verhindern können. Zu erhoffen ist, dass dadurch der Biberbestand in der Region weiter wachsen kann und es zu einer grösseren geografischen Ausbreitung im Einzugsgebiet der Birs kommt.

Da diese Schilderkombination nicht so verbreitet ist, besteht die Möglichkeit, dass sie beim Lenker eine gewisse Verwirrung hervorrufen kann und diesem so unklar ist, mit was er genau rechnen muss. Ein anderes Problem könnte das Nichtbeachten des Schildes darstellen. Gründe dafür könnten eine allgemein zu grosse Dichte der Beschilderung im Strassenverkehr sein oder wenn auch nach mehrmaliger Durchfahrt keine Sichtung des Bibers auftritt.

Wer ist von «Achtung Biber» betroffen?

Diese Massnahme ist an die Verkehrsteilnehmer der Baselstrasse in Nähe Nenzlingen in beide Richtungen gerichtet. Von den positiven Auswirkungen einer grösseren Verbreitung des Bibers profitiert jedoch die gesamte Bevölkerung direkt oder indirekt.

Die Genehmigungsinstanz ist der Gemeinderat von Nenzlingen. Das Vorhaben muss ebenfalls vom Tiefbauamt BL und der Abteilung Verkehrssicherheit der Polizei gutgeheissen werden.

Wieviel kostet die Umsetzung?

Die Kosten, welche durch die Umsetzung entstehen werden, beinhalten zum einen die Materialkosten (Verkehrsschilder, Stangen, Befestigungsmaterial, etc.) und zum anderen Arbeitszeit (Montage der Schilder). Im Normalfall werden Verkehrsschilder durch die ASTRA finanziert und montiert.

Wie wirkt «Achtung Biber»?

Mithilfe der Strassenschilder soll die Todesursache Nr. 1 des Bibers eliminiert

werden. Das hintergründige Ziel ist die grössere Ausbreitung des Bibers im Einzugsgebiet der Birs, da seine Anwesenheit viele Vorteile für Flora und Fauna, aber auch für den Menschen mit sich bringt. Der Biber ist eine Schlüsselart für die Biodiversität, da durch die Strukturveränderung, welche durch das Bauverhalten des Nagers entsteht, die Artenvielfalt und Individuendichte erhöht werden. Durch die Stauung, welche durch den Biberdamm entsteht, kommt zu einer ausgeprägteren Grundwasseranreicherung, bei Trockenheit wird ein Rückzugsgebiet für Fische und Amphibien geschaffen und in niederschlagsreichen Perioden werden Hochwasserspitzen gebrochen.

Fazit: Es sterben weniger Biber auf der Strasse. Die Massnahme hat folglich einen positiven Effekt auf die Biberpopulation. Durch die steigende Anzahl Biber werden Lebensräume für andere Tierarten geschaffen, wie Vögel, Fledermäuse, Reptilien, Libellen, Amphibien, Fische, jedoch auch unterschiedlichste Pflanzenarten. Gleichzeitig hat die steigende Biberpopulation einen direkten Einfluss auf die Fließgeschwindigkeit des Gewässers. Durch das Bauen von Dämmen wird das Wasser gebremst. So besteht mehr Zeit für die Versickerung, was das Risiko für Hochwasser mindert. Aus dem gleichen Grund entsteht eine positive Auswirkung auf den Grundwasserspeiche.

AutorInnen und IdeenentwicklerInnen der Massnahme

Angela Braun, Rebekka Estermann, Salome Loepfe, Martin Riewer, Josch Stricker und Aline Wüthrich.